

Pressemitteilung zur Absetzung der VÖGEL-Inszenierung am Metropoltheater München

Wir nehmen die Entscheidung des Metropoltheater München, die Theaterproduktion *Vögel* gänzlich vom Spielplan zu nehmen, mit großer Bestürzung zur Kenntnis. Dieser Schritt wurde provoziert durch ungerechtfertigte Vorwürfe gegen das Stück.

Als Mouawads deutscher Bühnen- und Buchverlag verwehren wir uns in aller Form gegen die von den Studierenden-Verbänden JSUD und VJSB in einem Offenen Brief sowie einem Gastbeitrag für die *Welt* vorgebrachten Antisemitismusvorwürfe. Sie isolieren Textpassagen aus einem Theaterstück – worin Figuren mit- und auch gegeneinander agieren, reden, streiten – und versuchen auf diese Weise, dem Text eine Haltung unterzuschieben, die er nicht vertritt.

Vielmehr ist *Vögel* ein Theaterstück zur Verständigung zwischen den Völkern, den Kulturen, Religionen, Geschlechtern und Generationen. Gerade darum muss es auch weiterhin gelesen, aufgeführt, gesehen und diskutiert werden, und das besonders in Deutschland, wenn man die Geschichte unseres Landes bedenkt.

Das bezeugt nicht zuletzt auch die Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte von *Vögel*:

Entstanden ist es unter beratender Hinzuziehung der Historikerin und Kulturwissenschaftlerin jüdischer Herkunft, Natalie Zemon Davis, sowie unter Mitwirkung jüdisch-israelischer Schauspieler:innen am Pariser Théâtre national de la Colline. Das Stück ist weltweit vielfach und erfolgreich gespielt (22 Inszenierungen allein im deutschsprachigen Raum, zahlreiche internationale Gastspiele der Pariser Uraufführungs-Produktion u.a. am Cameri-Theater in Tel Aviv). In Frankreich war es 3 Jahre lang offizieller Abiturstoff. Im Zuge all dessen sind nie zuvor Antisemitismusvorwürfe gegen den Text erhoben worden.

Zur weiteren Information schicken wir Ihnen anbei unsere Stellungnahme vom 13.11.2022, die wir dem Metropoltheater für Presseanfragen zur Verfügung gestellt hatten.

Verlag der Autoren

Frankfurt am Main, den 22.11.2022